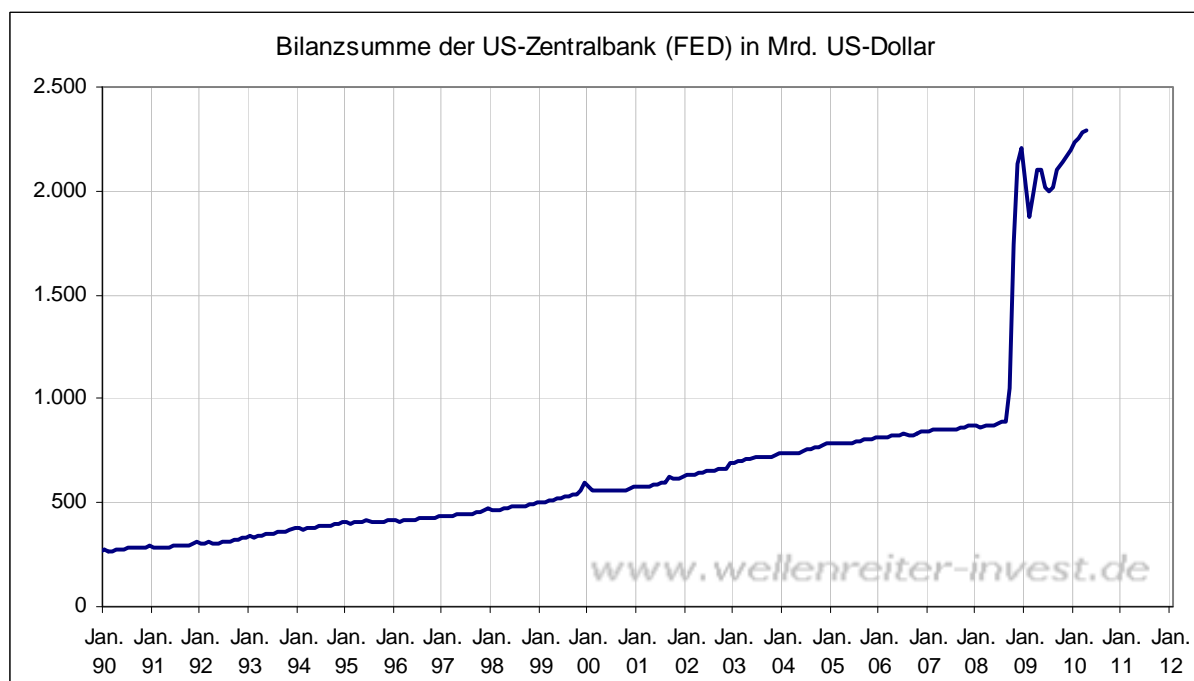


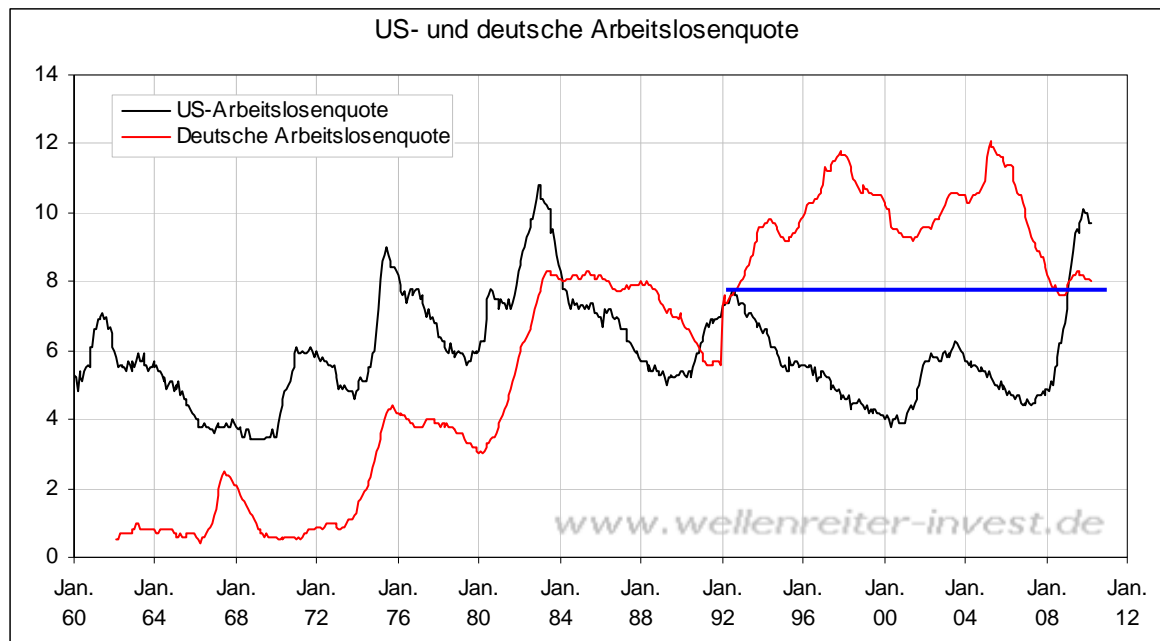
Mittwoch, den 7. April 2010

Die Fed hat ihr Ankaufprogramm für T-Bonds und hypothekenbesicherte Papiere („mortgage backed securities“) per Ende März beendet. Beendet bedeutet aber nicht, dass die Bilanzsumme verringert wird. Jedenfalls befindet sich diese momentan mit 2,3 Billionen US-Dollar auf einem Rekordniveau.



Von diesen 2,3 Billionen US-Dollar sind knapp die Hälfte hypothekenbesicherte Papiere. Zu erwarten ist, dass die Bilanzsumme – wenn überhaupt – sehr langsam verringert wird. Sollte sich die Bedingungen im Hypothekensektor erneut verschlechtern, dürften sich die Fed-Offiziellen über eine nochmalige Ausweitung der Bilanzsumme unterhalten. Aufgrund der nach wie vor schwierigen Situation im US-Immobilienmarkt ist das nicht auszuschließen.

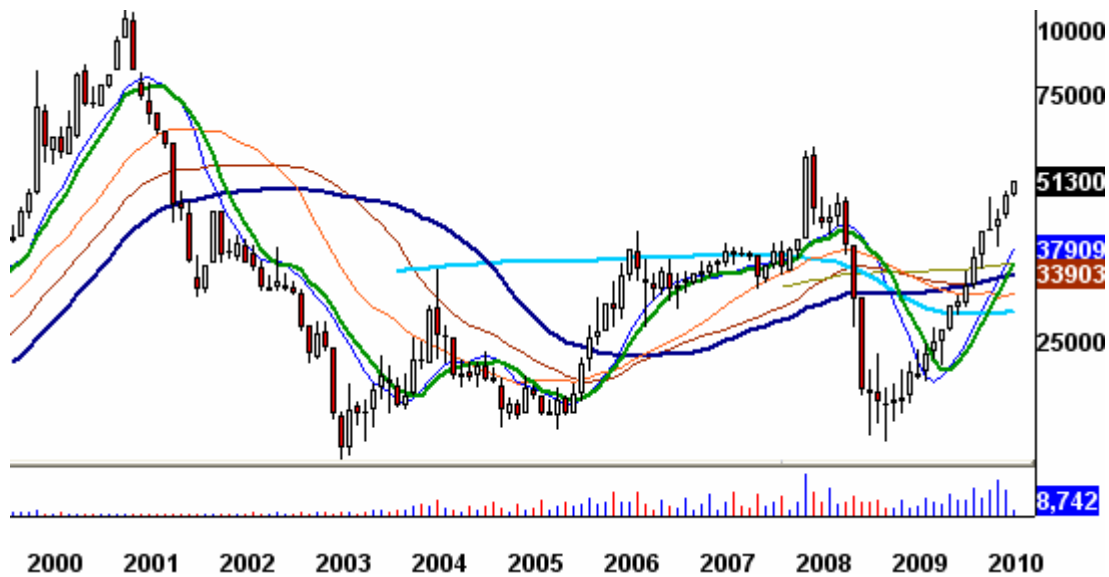
Während die US-Arbeitslosenquote bei 9,7 Prozent verharrt, pendelt sich die Arbeitslosenquote für Deutschland seit Monaten bei 8 Prozent ein. Der historische Vergleich zeigt für die vergangenen knapp 20 Jahre eine geradezu spiegelverkehrte Entwicklung zwischen Deutschland und den USA an. Die blaue Linie ist die Spiegelebene.



Bei dieser Entwicklung dürfte die Demographie eine nicht unerhebliche Rolle spielen. In den USA müssen pro Monat 100.000 neue Stellen geschaffen werden, um die Arbeitslosenquote nicht ansteigen zu lassen. Grund: Die Zahl der US-Bürger nimmt pro Jahr um 3 Millionen zu. In Deutschland schrumpft die Bevölkerungszahl, neue Stellen müssen nicht geschaffen werden. Hinzu kommt, dass in Deutschland als exportstarkes Land weiterhin Bedarf an Ingenieuren und Facharbeitern besteht. An dieser positiven Situation für Deutschland dürfte sich solange nichts ändern, solange die Schwellenländer (insbesondere China) den Konjunkturaufschwung tragen. Es besteht kein Zweifel, dass der schwache Euro exportstarken Nationen wie Deutschland hilft, Führungspositionen auf dem Weltmarkt weiter auszubauen.

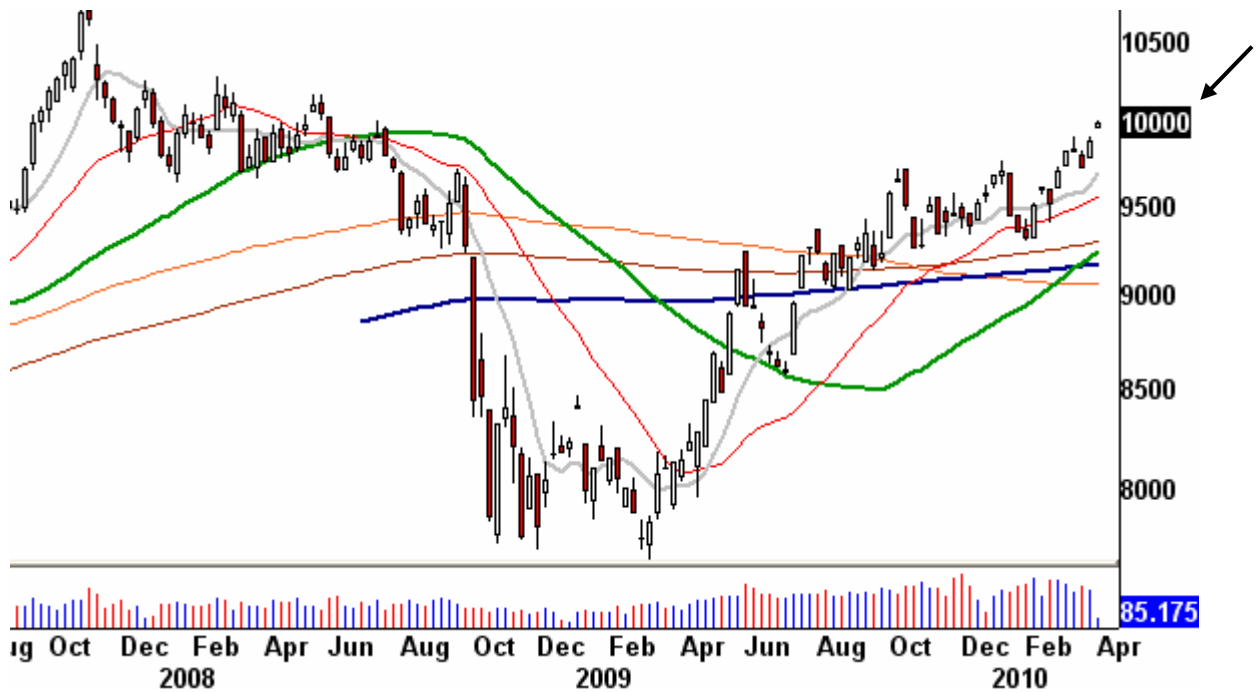
Ein Teil dieses Vorsprungs wird jedoch durch die steigenden Preise für Industriemetalle getrübt. Aluminium, Kupfer, Nickel, Platin, Palladium, Silber und vor allen Dingen der Stahlmarkt befinden sich in deutlichen Aufwärtstrends.

Palladium Monatschart



Palladium dürfte in Kürze als einer der ersten Rohstoffe sein Hoch aus dem Jahr 2008 erreichen. Auch der Kupferpreis (hier nicht dargestellt) befindet sich kurz vor seinem 2008er Hoch.

Kanadischer Dollar Tageschart



Der kanadische Dollar hat gestern zum ersten Mal seit 2008 wieder die Parität zum US-Dollar erreicht (siehe Pfeil obiger Chart). Der Anstieg dieser „Ölwährung“ deckt sich mit dem Anstieg des Ölpreises auf ein neues Verlaufshoch.

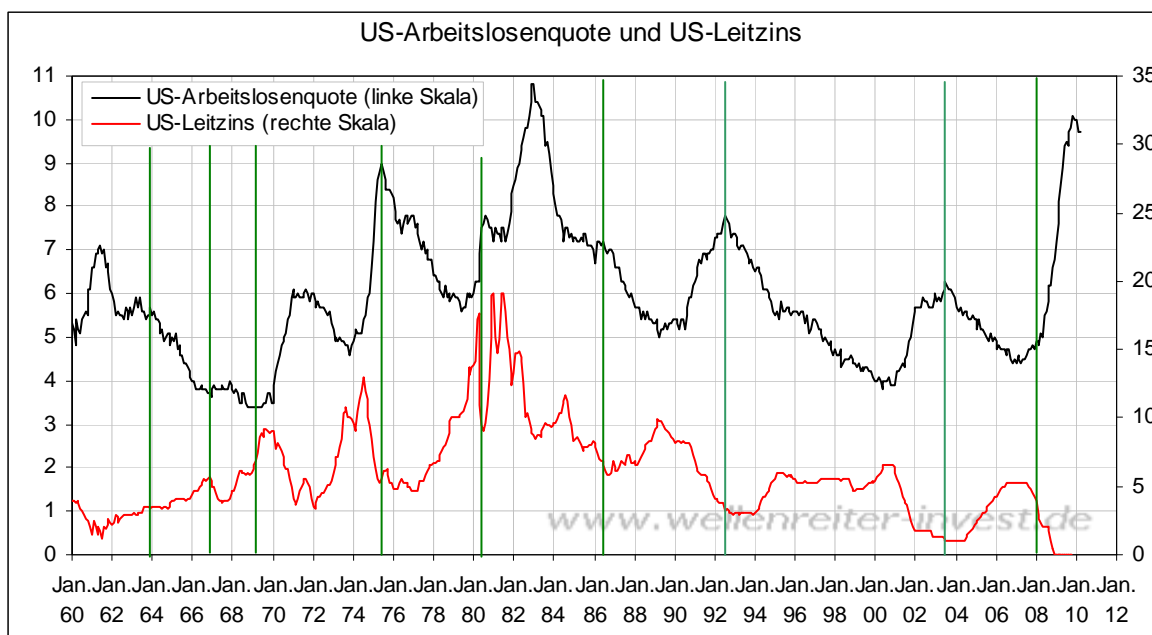
Steigende Inflationsraten sind in einem solchen Umfeld die Regel. Zudem sinkt die Risikotoleranz gegenüber Staatsanleihen. Es verwundert daher nicht, dass sich der Zinssatz 10jähriger US-Anleihen im Bereich von 4 Prozent bewegt.

Zinssatz 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Die 4-Prozent-Marke bietet einen Widerstand (Hoch vom Juni 2009), der Trend ist jedoch aufwärts gerichtet. Wir hatten an dieser Stelle bereits häufiger dargestellt, dass Zinsen oberhalb von 4 Prozent die Fed von ihrem Weg der Nullzinspolitik abbringen dürften.

Zudem reagiert die Fed stark auf Veränderungen im US-Arbeitsmarkt.



Ein Rückgang der Arbeitslosenquote hat – in der Regel mit einer mittleren Verzögerung von sechs Monaten – Leitzinserhöhungen zur Folge (siehe obiger Chart).

Fazit: Steigende Rohstoffpreise bedeuten Inflationsgefahr. Steigende Zinsen am langen Ende und die Verbesserung in den US-Arbeitsmarktdaten bringen die Fed unter Zinserhöhungsdruck. Wir schliessen nach wie vor nicht aus, dass sich die Fed noch im ersten Halbjahr 2010 zu einer Leitzinserhöhung durchringen wird.

Zu den Märkten.

940 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 583 Mio., das Abwärtsvolumen 339 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 63% vom Gesamtvolumen. 479 neue Hochs standen 4 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.970 Punkten um 4 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.189 Punkten um 2 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.437 Punkten um 7 Punkte (+0,3%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 4.431 Punkten (+0,4%).

Größte Gewinner: Banken, Einzelhandel; Größte Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 114,13 Punkten (114,12).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,58 Punkten (81,45).

Crude Öl notiert aktuell bei 86,96 (85,50) und Erdgas bei 4,13 Dollar (4,30).

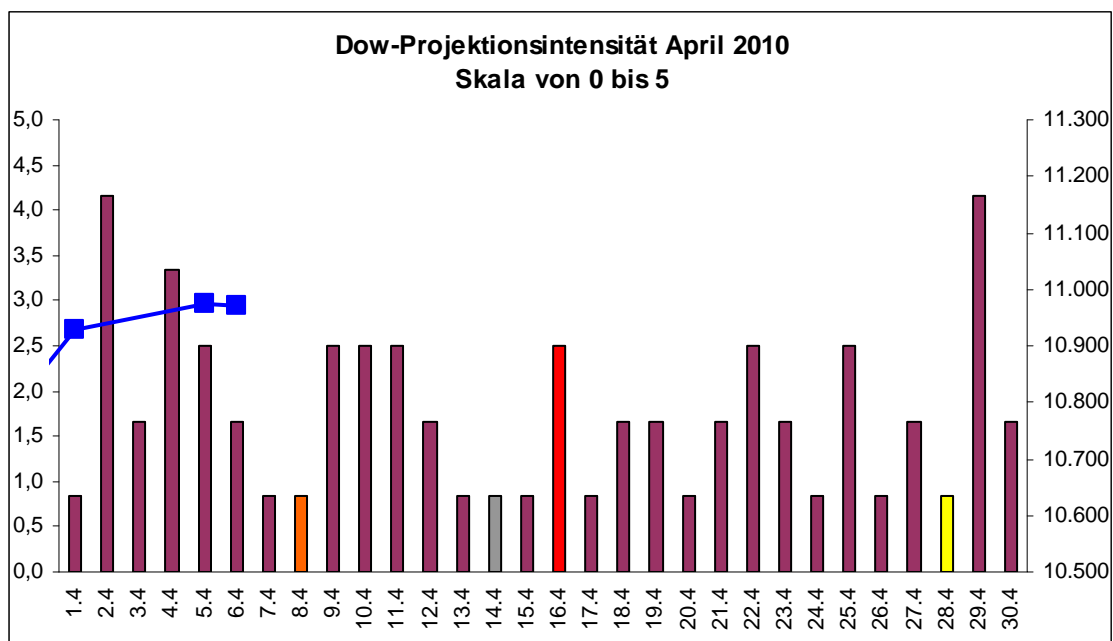
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.138 Dollar/Unze (1.129). Gold in Euro liegt bei 850. Silber befindet sich bei 18,01 Dollar (18,00).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,4% auf 431 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 173 Punkten. Newmont Mining verlor 54 Cent und endete bei 53,27 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,6% auf 16,23 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,83 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,76. Die Equity-PCR endete bei 0,46. Die OEX-PCR endete bei 1,10. Der ISEE schloss mit 138.

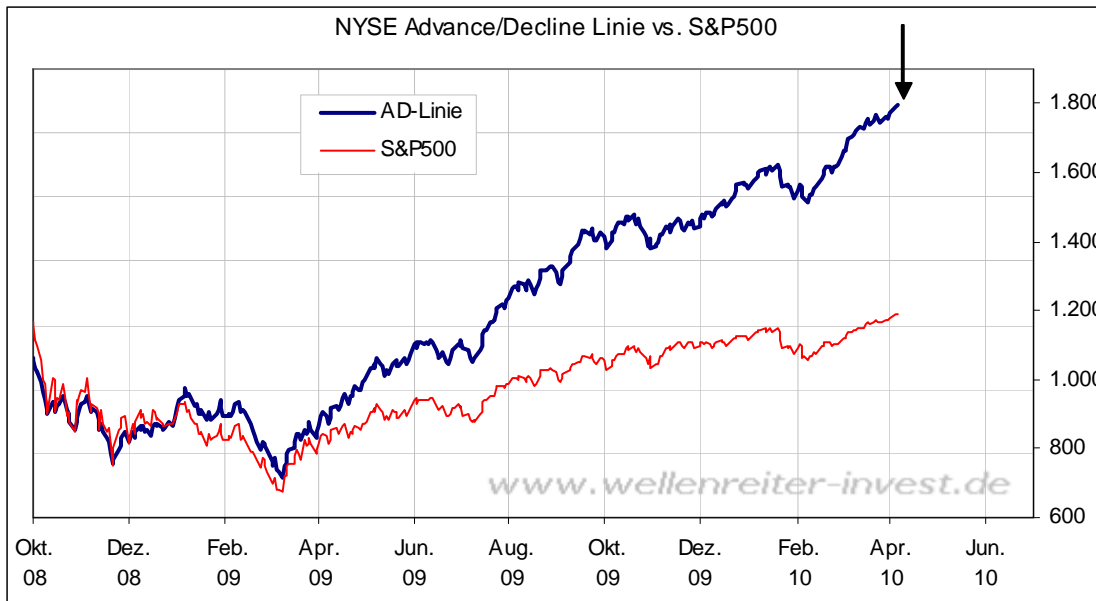
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 02.04., 29.04.



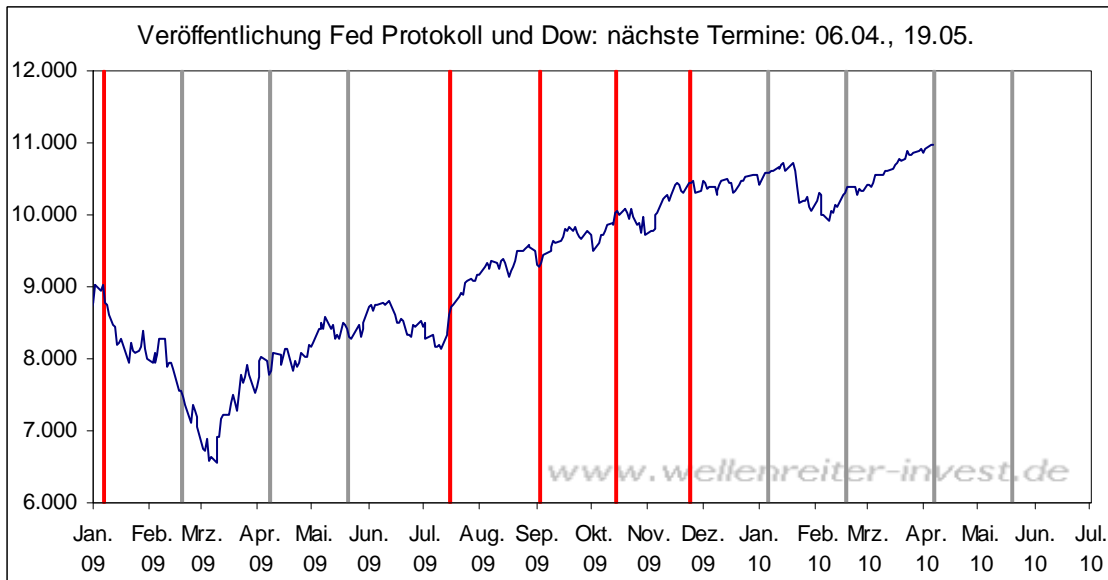
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Vor einigen Tagen sah es so aus, als ob die Advance-Decline-Linie (AD-Linie) der NYSE zu schwächeln beginnen könnte. Wie der folgende Chart zeigt, hat die AD-Linie per gestern ein neues Hoch erzielen können. Die Markbreite ist weiterhin intakt.



Die Put-Call-Ratio lag in den vergangenen beiden Tagen jeweils unter 0,80. Hier schleicht sich eine gewisse „Relaxtheit“ in die Märkte hinein.

Gestern veröffentlichte die Fed das Protokoll ihrer März-Sitzung. Das Datum der Veröffentlichung hat in der Vergangenheit des Öfteren bei Wendepunkten eine wichtige Rolle gespielt (folgender Chart).



Dies erklärt sich dadurch, dass das Fed-Protokoll in der Regel genau in der Mitte zwischen zwei Sitzungsterminen veröffentlicht wird. Das bedeutet, dass sich die Marktteilnehmer ab jetzt verstärkt Gedanken über die die kommende Fed-Sitzung machen.

Sollten die Zinsen für 10jährige US-Anleihen in den kommenden drei Wochen vor der Fed-Sitzung die 4-Prozent-Marke deutlich überspringen können, so dürfte dies die Aktienmarktteilnehmer im Bezug auf eine Leitzinserhöhung zunehmend verunsichern.

Wir bleiben vorerst bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Wer als Banker auf Jobsuche ist, hat in der Schweiz wieder gute Chancen, schreibt die NZZ. <http://tinyurl.com/ycnkkk>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.